

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie  
**Band:** 68 (1990)  
**Heft:** 1

**Nachruf:** Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vielerorts scheitert das Projekt an zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten, ohne dass ein weiter Weg in Kauf genommen werden muss (Massenlager sind heutzutage verpönt).

Meine Gedanken zu obigem Problem: Man könnte die erwähnte Tagung an *einem* Tag durchführen, sei dies nun ausnahmsweise oder wechselweise eintägig – zweitägig. Zum Beispiel könnte man an einem Samstagvormittag beginnen; ich würde vorschlagen um 9.30 Uhr. Von 12 bis 14 Uhr Mittagpause. Ab 14 Uhr weiter bestimmen und Besprechung. 17 Uhr Schluss der Tagung, so dass alle Teilnehmer noch rechtzeitig nach Hause kommen. Dies hätte auch Vorteile:

1. Die durchführende Sektion muss nur Lokal und Mittagessen organisieren.
2. Pilze sind auch zum zweiten Teil der Tagung noch mehr oder weniger frisch und bestimmbar.
3. Teilnehmer und Gruppenleiter brauchen nur einen Tag ihrer Freizeit zu opfern.
4. Praktisch jede Sektion wäre in der Lage, die Tagung zu organisieren. Ich glaube, unter solchen Voraussetzungen sollte es doch möglich sein, dass sich noch ein Verein zur Durchführung der Pilzbestimmungstagung 1990 entschliessen kann.

Damit sich Vorstand und Mitglieder von interessierten Vereinen vorstellen können, was an Arbeit auf sie zukommt, füge ich eine Art Checkliste bei, die allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt.

H. Gsell, Rohrdorferstrasse 17, 5607 Mellingen

### Was braucht es für eine eintägige Pilzbestimmungstagung?

1. Datum festlegen.

Einladungen an alle deutschsprachigen Pilzvereine und an SZP.

2. Entgegennahme der eingehenden Anmeldungen und Einzahlungen. Bereitstellen der Couverts mit den Esscoupons für Teilnehmer und der Couverts mit den Esscoupons und Spesen für WK-Obmann und Instruktooren.

3. Grosser, heller Arbeitsraum für bis etwa 100 Teilnehmer (z. B. Turnhalle). Arbeitstische aufstellen, am Abend abräumen. Genügend EL-Anschlüsse, Kabelverlängerungen und ev. Hellraumprojektor bereitstellen. Verbandsbibliothek aufstellen und abräumen.

4. Organisation Mittagessen. Restaurant oder Regie? Kosten für Essen festlegen.

5. Mitglieder: Freitag und Samstagvormittag Bestimmungsmaterial sammeln.

6. Abrechnen mit Restaurant und Verband.

7. Korrespondenz mit dem WK-Obmann.

## Unsere Verstorbenen Carnet de deuil Necrologio



Am 31. Oktober 1989 ist unser Ehrenmitglied

### Hans Baumgartner

nach langer, schwerer Krankheit von uns geschieden. Er war nicht nur ein guter Pilzkenner, sondern auch ein guter Kamerad. Zudem stellte sich Hans unserem Verein einige Jahre als Aktuar und Vizepräsident sowie als Bibliothekar zur Verfügung. Sein ruhiges und bescheidenes Wesen machte ihn bei allen Vereinsmitgliedern beliebt. Hans wird in unserer Erinnerung weiterleben. Seiner schwervergessenen Gattin und seiner Familie versichern wir unser tiefes Beileid.

Verein für Pilzkunde St. Gallen